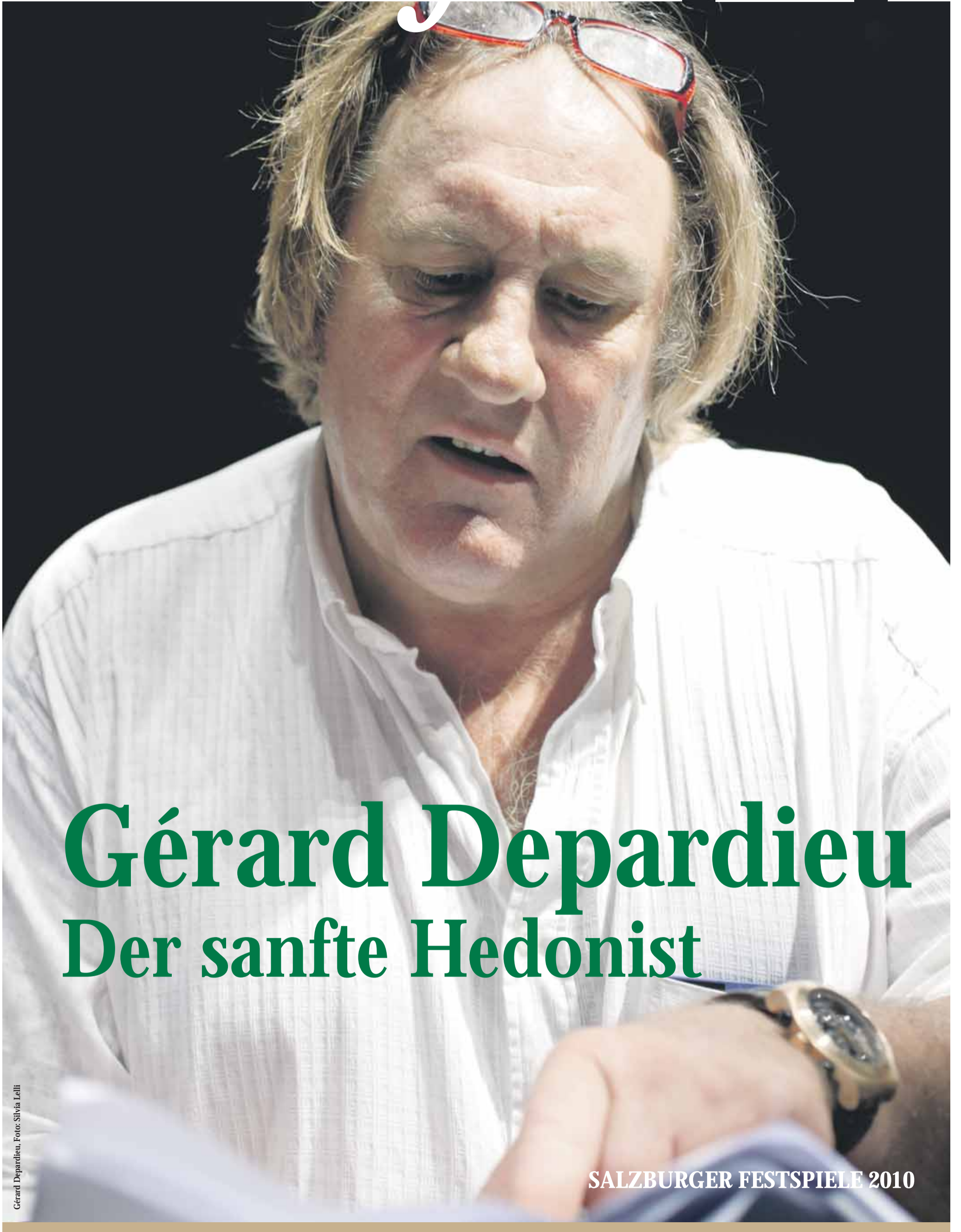


Daily

Nr. 19, 15./16. August 2010



Gérard Depardieu Der sanfte Hedonist

Gérard Depardieu, Foto: Silvia Lelli

SALZBURGER FESTSPIELE 2010



Ferruccio Furlanetto, Astrid Rothauer (Musikhaus Katholnigg) und Jürgen Flimm

Foto: Rainer Elstner



Leon und Cynthia Polsky, US-Mäzene Marifé Hernandez und Joel I. Bell vor Black Forest Foto: Wolfgang Kirchner

Der Andrang zur Autogrammstunde von Ferruccio Furlanetto war erwartbar groß – man wick bereits vorsorglich vom Musikhaus Katholnigg in die benachbarte Galerie Welz aus. Dort stellte sich der italienische Meisterbassist nicht nur den Fragen von Festival-Intendant Jürgen Flimm, sondern präsentierte auch seine jüngste CD. *Songs* ist die erste Veröffentlichung des neuen Labels Prestige Classics Vienna. Furlanetto singt auf dem Album *Songs* Lieder von Rachmaninow und Mussorgski. Bei den Salzburger Festspielen war Furlanetto heuer in der konzertanten Aufführung von Bellini's *Norma* zu hören. Am 27. August singt er mit dem Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam *Lieder und Tänze des Todes* von Mussorgski. Cynthia Polsky ist Künstlerin, Kunstsammlerin und u. a. Vorstandsmitglied des Metropolitan Museum of Art in New York und der Morgan Library New York. Die US-Amerikanerin ist eine langjährige Mäzenin der Salzburger Festspiele. Eines ihrer Bilder – es trägt den Titel *Black Forest* – hat sie nun den Salzburger Festspielen als Geschenk übergeben. Es wurde in der Donald Kahn Lounge im Großen Festspielhaus präsentiert.

As expected, there was a big crowd for Ferruccio Furlanetto's autograph signing – in anticipation, the location had been changed from Musikhaus Katholnigg to the neighboring Galerie Welz. There, the Italian master bass did not only answer questions from Festival Artistic Director Jürgen Flimm, but also presented his latest CD. *Songs* is the first release of the new label Prestige Classics Vienna. On the album *Songs*, Furlanetto sings works by Rachmaninoff and Mussorgsky. At the Salzburg Festival, Furlanetto appeared this year in the concert performance of Bellini's *Norma*. On August 27, he will also perform Mussorgsky's *Songs and Dances of Death* with the Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Cynthia Polsky is an artist, art collector and a board member of the Metropolitan Museum of Art in New York, the Morgan Library New York and other institutions. The US-American has been a long-standing patron of the Salzburg Festival. She has recently presented one of her pictures – entitled *Black Forest* – to the Salzburg Festival as a gift. It was presented at the Donald Kahn Lounge at the Großes Festspielhaus.

Festspiele Inside

Zu einem hochkarätig besetzten Roundtable-Gespräch in die SalzburgKulisse lud Nestlé Vertreter der Presse. Wirtschaft, Politik und Kunst waren vertreten: Peter Brabeck-Letmathe, Präsident des Verwaltungsrates Nestlé S.A., Pascal Lamy, Generaldirektor der WTO, Walter B. Kielholz, Verwaltungsratspräsident der Swiss Re, Petra Roth, Oberbürgermeisterin von Frankfurt am Main, Markus Hinterhäuser, Konzertchef der Salzburger Festspiele, und Yannick Nézet-Séguin, Generalmusikdirektor des Rotterdam Philharmonic Orchestra und derzeit äußerst erfolgreich als Dirigent der Produktionen *Don Giovanni* und *Roméo et Juliette* bei den Salzburger Festspielen tätig. Thema des mehrstündigen Gesprächs: „Leadership and Creativity“. Die Gesprächsleitung lag bei Peter Schneeberger, Kulturjournalist des Österreichischen Rundfunks.



Die Teilnehmer des Roundtable-Gesprächs von Nestlé

Foto: wildbild.at

Angewandte Kreativität

Nestlé invited representatives of the press to a high-carat roundtable discussion at the SalzburgKulisse. Business, politics and the arts were represented: Peter Brabeck-Letmathe, Chairman of the Board of Directors, Nestlé S.A., Pascal Lamy, Director-General of the World Trade Organisation, Walter B. Kielholz, Chairman of the Board of Directors Swiss Re, Petra Roth, Mayor of Frankfurt am Main, Markus Hinterhäuser, Head of Concerts of the Salzburg Festival, and Yannick Nézet-Séguin, Music Director of the Rotterdam Philharmonic Orchestra and currently very successful as conductor of the productions *Don Giovanni* and *Roméo et Juliette* at the Salzburg Festival. The topic of the lengthy discussion was „Leadership and Creativity“. The moderator was Peter Schneeberger, cultural journalist with the ORF.

Diese Lieder sind der Kaviar in der Welt des Gesangs“, so drückt Rolando Villazón seinen Respekt vor Robert Schumanns *Dichterliebe* mit einem kulinarischen Vergleich aus. Mit eben jener *Dichterliebe*, die zu den bedeutendsten Zyklen des deutschen Kunstlieds zählt, eröffnet Rolando Villazón seinen Liederabend im Rahmen der Salzburger Festspiele. Mit der deutschen Sprache hat der mexikanische Tenor bekanntermaßen wenig Schwierigkeiten: Auf Wunsch seiner aus Österreich stammenden Urgroßmutter besuchte er in Mexiko eine deutsche Schule.

Rolando Villazóns Bühnencomeback in der Wiener Staatsoper nach einer Stimmband-Operation beglückte im März dieses Jahres das Publikum. Der bekennende Bücherwurm, der selbst schreibt und zeichnet, kehrt nun an die Stätte jenes musikalischen Triumphes zurück, der ihn in die allerhöchste Sängergala katapultiert hat. Es war die Salzburger *Traviata*, die nicht nur Anna Netrebko als Violetta berühmt gemacht hat, sondern auch den Alfredo der damaligen Aufführung. Fünf Jahre später sind beide Sänger wieder in Salzburg zu Gast: Anna Netrebko in *Roméo et Juliette* und Rolando Villazón mit einem Liedprogramm. Neben Schumanns *Dichterliebe* werden dabei auch Werke von Henri Duparc, Francesco Paolo Tosti, Gabriel Fauré, Jules Massenet und Fernando Obradors zu hören sein.

Charme und Leidenschaft, eine unnachahmliche Bühnenpräsenz und tenoraler Schmelz – all dies wird auch in den Liederabend einfließen. Bereits die Händel-Arien, die Villazón heuer auf der Konzertbühne präsentiert hat, gestaltete er mit Energie und Temperament. Die Dirigentin und Cembalistin Emmanuelle Haïm hatte Villazón überredet, eine Monteverdi-CD zu machen, erinnert sich Villazón an die Eroberung des Barock-Repertoires: „Und ich muss sagen, es war eines der spirituell erfüllendsten Erlebnisse meiner Laufbahn. Es öffnete eine Tür zu etwas Neuem. Etwa zu jener Zeit wurde mir bewusst, dass mir auch das Lied-Repertoire liegt.“

Villazóns Dichterliebe



Rolando Villazón

Foto: Felix Broede/DG

These songs are the caviar of the lied world” – thus, Rolando Villazón expresses his respect for Robert Schumann's *Dichterliebe* with a culinary simile. That very same *Dichterliebe*, one of the most important cycles of German art songs, opens Rolando Villazón's song recital at the Salzburg Festival. The Mexican tenor has no problem with the German language: at the wish of his Austrian-born great-grandmother, he attended a German school in Mexico.

Rolando Villazón's stage comeback at the Vienna State Opera after an operation on his vocal chords delighted his audiences in March of this year. The card-carrying bookworm who also writes and draws now returns to the site of the musical triumph that catapulted him into the highest league of singers. It was the Salzburg *Traviata* which not only rocketed Anna Netrebko as Violetta to fame, but also the Alfredo of that performance.

Five years later, both singers have returned to Salzburg: Anna Netrebko for *Roméo et Juliette* and Rolando Villazón with a song recital program. Apart from Schumann's *Dichterliebe*, it will also feature works by Henri Duparc, Francesco Paolo Tosti, Gabriel Fauré, Jules Massenet and Fernando Obradors. Charm and passion, an inimitable stage presence and a great tenor voice – he will bring all this to the recital.

The Handel arias Villazón performed earlier this year in concert were notable for their energy and temperament. The conductor and cembalist Emmanuelle Haïm had convinced Villazón to record a Monteverdi CD, Villazón remembers when asked how he came to conquer the Baroque repertoire: „And I have to say that it was one of the most spiritually fulfilling experiences of my career. It opened a door to something new. It was around that time that I realized that I also enjoy the song repertoire.“

Karten in den Kategorien von € 150,- bis € 65,- verfügbar.

Der sanfte Hedonist

Für Sergej Prokofjews *Iwan der Schreckliche* kommt der französische Schauspielstar Gérard Depardieu erneut nach Salzburg – als Rezitator. Riccardo Muti dirigiert die Wiener Philharmoniker. Depardieu hat in Salzburg bereits im Jahr 2007 mit Maestro Muti und den Wiener Philharmonikern ein Werk – und zwar von Hector Berlioz – erarbeitet.

Er ist ein Viech von einem Mann. Er mag die Frauen, den Alkohol, den Exzess. In Interviews behauptet er gerne, mehrere Flaschen Wein am Tag zu trinken. – Was auch immer Gérard Depardieu tut, er tut es hundertprozentig. Der berühmte Franzose mit dem markanten Gesicht und der Samtstimme eines Verführers ist der Inbegriff des rauen Burschen mit sensiblem Inneren, und wäre seine Biografie erfunden, sie könnte nicht schöner sein: Als drittes von sechs Kindern eines

Blecharbeiters 1948 in Châteauroux im Herzen von Frankreich geboren, galt er als aufsässig und brach die Schule wegen Sprachproblemen früh ab. Eine mit 13 begonnene Druckerlehre erwies sich als Sackgasse. In seiner Freizeit lernte er in einer US-Kaserne Boxen und den amerikanischen Rock'n'Roll lieben. Er war erst 17, als ihn ein Freund überredete, nach Paris zu ziehen, und hier beschloss er nach einer Molière-Aufführung kurzerhand, Schauspieler zu werden.

Am Théâtre National Populaire erhielt er kostenlosen Unterricht, ab 1966 absolvierte er die École d'Art Dramatique von Jean-Laurent Cochet am Théâtre Edouard VI. Erste Theater-, Film- und Fernsehengagements folgten. Anfang der siebziger Jahre lernte Depardieu die Regisseurin und Schriftstellerin Marguerite Duras kennen, mit der er in den folgenden Jahren mehrmals fürs Kino zusammenarbeitete. Spätestens seit Beginn der 1980er Jahre gilt Depardieu als einer der führenden französischen Schauspieler. Große Aufmerksamkeit bescherte ihm seine Rolle als Gegenüber von Fanny Ardant in François Truffauts *La femme d'à côté*. Seine Bandbreite ist legendär: Ob Cyrano de Bergerac oder Obelix, ob Kleinkrimineller oder großer Liebender, Depardieu spielt sie alle, und die Zahl seiner Rollen ist mittlerweile unüberschaubar groß.

Privat gilt der Schauspieler als kompromissloser Genießer. Im Anjou hat er ein eigenes Weingut, wo er keltert und verkauft, er führt zwei Restaurants, hat ein Kochbuch herausgebracht, war auch in Salzburg schon als Koch zu Gast und inszeniert sich als typisch französischer Hedonist.

Die Bühne, auf der er seine Karriere begann, hat Depardieu mittlerweile wieder eingeholt: Immer wieder tritt er als Rezitator bei Aufführungen klassischer Werke auf, etwa als Erzähler in Strawinskys *Oedipus Rex*. 2007 brachte ihn dies zu den Salzburger Festspielen, wo er in *Lélio ou Le retour à la vie* von Hector Berlioz unter der Leitung von Riccardo Muti als Rezitator auftrat.

Heuer ist es eine Aufführung von Sergej Prokofjews *Iwan der Schreckliche* mit den Wiener Philharmonikern, wieder unter der Leitung von Riccardo Muti, in der Depardieu mitwirkt: Und er rezitiert dabei die gesprochenen Texte sogar auf Russisch. Die Sprache ist ihm mittlerweile durch verschiedene Filmrollen vertraut – und wird im kommenden Herbst wieder wichtig: Der Filmstar wird in einer deutsch-russischen Koproduktion den legendären Zarenberater und Wunderheiler Rasputin (1869–1916) verkörpern, eine Rolle, von der Depardieu schon lange träumt. Auch ihn wird er bestimmt wieder mit vollem Körperinsatz darstellen.

Magdalena Miedl

Karten für die Konzerte am 16. und 17. 8. in den Kategorien von € 200,- bis € 115,- verfügbar.



Peter Jordan

Foto: Thomas Pritschet

Bei der Autogrammstunde 2009 steht plötzlich ein junger Mann mit brauner Kutte vor mir und sagt: „Ich hätte gern ein Autogramm vom Teufel.“ „Oh!“, fragte ich nicht wenig überrascht, „Franziskaner?“ „Nein“, sagte er, „Kapuziner. Das ist ein etwas anderes Braun.“ „Und sie wollen ein Autogramm vom Teufel?“ „Ja! Und kommen sie uns doch einmal besuchen, oben auf dem Kapuzinerberg. Ich zeige ihnen die Abtei, und wir haben eine herrliche Terrasse mit Blick auf Salzburg.“

Zwei Wochen später klingelte ich oben an der Tür und Bruder Michael ließ mich ein und zeigte mir die Abtei und den Garten. Kurz dachte ich, dass der Teufel einem Mönch ein Autogramm gibt, ist schon seltsam genug. Aber dass er sich dann noch das Kloster zeigen lässt, ist schon besonders. Natürlich denkt man in solchen sehr irdischen Momenten kurz darüber nach, was man auf dem Domplatz da eigentlich tut. Als ich dann am Abend zur Probe ging und stolz erzählte „der Teufel war heute im Kloster“, sagte die Inspektorin: „Der Tod ist noch in der Maske, und Gott kommt heute ein bisschen später.“

At the 2009 autograph session, suddenly a young man in a brown habit stood before me and said, "I would like the Devil's autograph." "Oh!" I said, rather surprised, "Franciscan?" "No," he said, "Capuchin. That's a slightly different brown." "And you want the Devil's autograph?" "Yes! And you should come visit us one of these days, up on Kapuzinerberg. I'll show you the abbey, and we have a wonderful terrace with a view over Salzburg."

Two weeks later, I rang the doorbell up there and Brother Michael let me in and showed me the abbey and the gardens. For an instant, I thought, it's already strange enough that the Devil gives his autograph to a monk. But that he then receives a guided tour of the abbey is truly special. Of course, in such very worldly moments, one reflects what exactly it is one does down there on Cathedral Square. When I arrived for rehearsal that evening and proudly said, "The Devil went to an abbey today," the stage manager replied: "Death is still getting his make-up, and God will be just a little late today."

Peter Jordan



Peter Jordan und Nicholas Ofczarek

Foto: Hermann und Clärchen Baus



Riccardo Muti und Gérard Depardieu bei den Proben zu *Iwan der Schreckliche* in Salzburg

Foto: Silvia Lelli

The Gentle Hedonist

For Sergei Prokofiev's *Ivan the Terrible*, the French star actor Gérard Depardieu returns to Salzburg – as a narrator. Maestro Riccardo Muti conducts the Vienna Philharmonic.

He is a man the size of a bear. He loves women, alcohol, and excess. In interviews, he likes to claim that he drinks several bottles of wine a day. – Whatever Gérard Depardieu does, he does it one hundred percent. The famous Frenchman with the characteristic face and the velvet voice of a seducer is the epitome of the rough guy with a sensitive soul, and if his biography had been invented, it could not have been done better: born as the third of six children of a metalworker in 1948 in Châteauroux at the heart of France, he was considered rebellious and left school early because of language problems. He became a printer's apprentice, but abandoned that at the age of 13 as a dead end. During his spare time, he learned boxing at a US military base, where he also fell in love with American rock'n'roll. He was only 17 when a friend convinced him to move to Paris, and after attending a performance of Molière there, he decided to become an actor.

He received free tuition at the Théâtre National Populaire, and starting in 1966 he attend-

ed Jean-Laurent Cochet's École d'Art Dramatique at the Théâtre Edouard VI. This was followed by his first theater, film and TV engagements. In the early 1970s Depardieu met the director and writer Marguerite Duras, with whom he collaborated frequently on movies during the following years.

Since the early 1980s at the latest, Depardieu has been considered one of the leading French actors; he won great acclaim for his role opposite Fanny Ardant in François Truffaut's *The Woman Next Door*. The range of his roles is legendary: whether *Cyrano de Bergerac* or *Obelix*, a petty criminal or a great lover, Depardieu can play anything, and the number of his roles has grown to be quite impossible to count.

Privately, the actor is known as an uncompromising hedonist. He has his own wine estate in Anjou where he makes and sells wine, he owns two restaurants and has published a cookbook, he has also been to Salzburg as a cook and he caters to the image of a typical French enjoyer of life.

In the meantime, the stage, where he began his career, has caught up with Depardieu again: he often appears as a narrator in works of classical music, for example in Stravinsky's *Oedipus Rex*. In 2007, this brought him to the Salzburg Festival, where he performed as narrator in Hector Berlioz's *Lélio ou Le retour à la vie* conducted by Riccardo Muti.

This year it is a performance of Sergei Prokofiev's *Ivan the Terrible* with the Vienna Philharmonic, again conducted by Riccardo Muti, which will see Depardieu's return: he even recites the spoken texts in Russian – a language that has become familiar to him through various film roles, and which will become important again during the coming fall: the film star will play the legendary counselor of the Tsars and wonder healer Rasputin (1869–1916) for a German-Russian coproduction – a role Depardieu has dreamt about for the longest time. One can be certain that he will play the part with the full physical power he is famous for.

Magdalena Miedl

Verkannte Meisterwerke

Drei einzigartige Werke der Kammermusikliteratur sind im Rahmen der Salzburger Festspiele in prominenter Besetzung zu hören: Ludwig van Beethovens Streichtrios op. 9. Die Trios entstanden aus der wohl einmaligen Synthese von mit einfachsten instrumentalen Mitteln erzeugter satztechnischer Stringenz und symphonischem Anspruch. Sie stellen einen Höhe- und zugleich Endpunkt einer Entwicklung dar, die sich aus der Serenaden- und Divertimento-Tradition herausgelöst hat; sie sind verkannte Meisterwerke innerhalb von Beethovens reichem Œuvre. Im Mozarteum werden der deutsche Geiger Frank Peter Zimmermann, der französische Bratschist Antoine Tamestit und der Schweizer Cellist Christian Poltéra diese anspruchsvollen Werke, die durch starke dynamische Kontraste geprägt sind, interpretieren. Das Ensemble hat reichlich gemeinsame Kammermusikerfahrung und spielte unter anderem in Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien und Edinburgh.



Frank Peter Zimmermann

Foto: Franz Hamm

Three unique works of chamber music literature will be performed at the Salzburg Festival by a prominent cast of musicians: Ludwig van Beethoven's String Trios Op. 9. The trios created a one-of-a-kind synthesis of a stringent musical setting using very simple instrumental means and a symphonic sound ideal. The trios represent a high point and also the final point of a development that liberated itself from the tradition of serenades and divertimenti; they are unrecognized masterworks within Beethoven's rich oeuvre. At the Mozarteum, German violinist Frank Peter Zimmermann, French violist Antoine Tamestit and Swiss cellist Christian Poltéra will interpret these demanding works, characterized by strong dynamic contrasts. The ensemble has a long history of playing chamber music together and has performed in Amsterdam, Brussels, London, Paris, Vienna and Edinburgh, among others.

Karten zu € 65,-, € 50,- und € 40,- verfügbar.

Vorschau · Preview

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
So, 15.8.	11.00 Uhr	Wiener Philharmoniker 3 · Riccardo Muti Mit Gérard Depardieu, Jan Josef Liefers, Olga Borodina, Ildar Abdrazakov, Salzburger Festspiele Kinderchor, KV Wiener Staatsopernchor · Werke von Sergej Prokofjew	Großes Festspielhaus	Di, 17.8.	19.30 Uhr	Kammerkonzert 4 · Mit Frank Peter Zimmermann, Antoine Tamestit, Christian Poltéra · Werke von Ludwig v. Beethoven	Mozarteum
	11.00 Uhr	Mozart-Matinee 3 · Mozarteumorchester Salzburg Jérémy Rhorer · Mit Diana Damrau Werke von Wolfgang A. Mozart	Mozarteum		19.30 Uhr	Sophokles · Ödipus auf Kolonos · In einer Übersetzung von Peter Stein · Peter Stein · Mit Klaus Maria Brandauer, Katharina Susewind, Anna Graenzer, Christian Nickel, Jürgen Holtz, Dejan Bućin, Roman Kaminski, Martin Seifert u. a.	Perner-Insel, Hallein
	17.30 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Nicholas Ofczarek, Birgit Minichmayr, Ben Becker, Peter Jordan u. a.	Domplatz (Großes Festspielhaus)		20.00 Uhr	Richard Strauss · Elektra · Daniele Gatti · Nikolaus Lehnhoff Mit Waltraud Meier, Irène Theorin, Eva-Maria Westbroek, Robert Gambill, René Pape, Oliver Zwarg, Benjamin Hueltt, Orla Boylan, Stephanie Atanasov u. a. · Wiener Philharmoniker, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus
	18.00 Uhr	Wolfgang A. Mozart · Don Giovanni · Yannick Nézet-Séguin Claus Guth · Mit Christopher Maltman, Dimitry Ivashchenko, Aleksandra Kurzak, Joel Prieto, Dorothea Röschmann, Erwin Schrott, Anna Prohaska, Adam Plachetka Wiener Philharmoniker, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Haus für Mozart		10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Lulu Einführungsvortrag von Nadja Kayali	Schüttkasten
	20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 Giuseppe Verdi · Otello · Riccardo Muti · 2008	Kapitelplatz		11.00 Uhr	Wiener Philharmoniker 3 · Riccardo Muti Mit Gérard Depardieu, Jan Josef Liefers, Olga Borodina, Ildar Abdrazakov, Salzburger Festspiele Kinderchor, KV Wiener Staatsopernchor · Werke von Sergej Prokofjew	Großes Festspielhaus
	21.00 Uhr	Liederabend · Rolando Villazón, Gerold Huber Werke von Robert Schumann, Henri Duparc, Jules Massenet, Fernando Obradors u. a.	Großes Festspielhaus		11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele Franz Schubert · Die Liedzyklen: Vortrag von Josef Tichý	Schüttkasten
	Mo, 16.8.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele Elektra Einführungsvortrag von Oswald Panagl		Schüttkasten	15.30 Uhr	Salzburg Festival Society · Erwin Schrott and Anna Prohaska in conversation with Jay Nordlinger
11.00 Uhr		Wiener Philharmoniker 3 · Riccardo Muti Mit Gérard Depardieu, Jan Josef Liefers, Olga Borodina, Ildar Abdrazakov, Salzburger Festspiele Kinderchor, KV Wiener Staatsopernchor · Werke von Sergej Prokofjew	Großes Festspielhaus	17.00 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Nicholas Ofczarek, Birgit Minichmayr, Ben Becker, Peter Jordan u. a.	Domplatz (Großes Festspielhaus)	
11.30 Uhr		Freunde der Salzburger Festspiele Wieviel Glück braucht der Mensch? Klaus Maria Brandauer im Gespräch mit Helga Rabl-Stadler	Schüttkasten	19.00 Uhr	Alban Berg · Lulu · Marc Albrecht · Vera Nemirova Mit Patricia Petibon, Tanja Ariane Baumgartner, Cora Burggraaf, Pavol Breslik, Michael Volle, Thomas Piffka, Franz Grundheber u. a. · Wiener Philharmoniker	Felsenreitschule	
15.30 Uhr		Freunde der Salzburger Festspiele · Phädra · Matthias Hartmann und Andreas Erdmann im Gespräch mit Thomas Oberender	Schüttkasten	19.30 Uhr	Liederabend · Franz Schubert – Die Liedzyklen I Matthias Goerne, Christoph Eschenbach Werke von Franz Schubert	Mozarteum	
19.30 Uhr		Charles Gounod · Roméo et Juliette · Yannick Nézet-Séguin Bartlett Sher · Mit Anna Netrebko, Piotr Beczala, Mikhail Petrenko, Darren Jeffery, Russell Braun, Cora Burggraaf, Michael Spyres, Susanne Resmark, David Soar u. a. Mozarteumorchester Salzburg, KV Wiener Staatsopernchor	Felsenreitschule	20.30 Uhr	Solistenkonzert · Gidon Kremer, Valery Afanassiev Werke von Johannes Brahms, Dmitri Schostakowitsch und Gija Kantscheli	Großes Festspielhaus	

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00 –18.00 Uhr · Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-555

Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets · Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele